

Energiepreise für private Haushalte - Jahresrückblick 2007

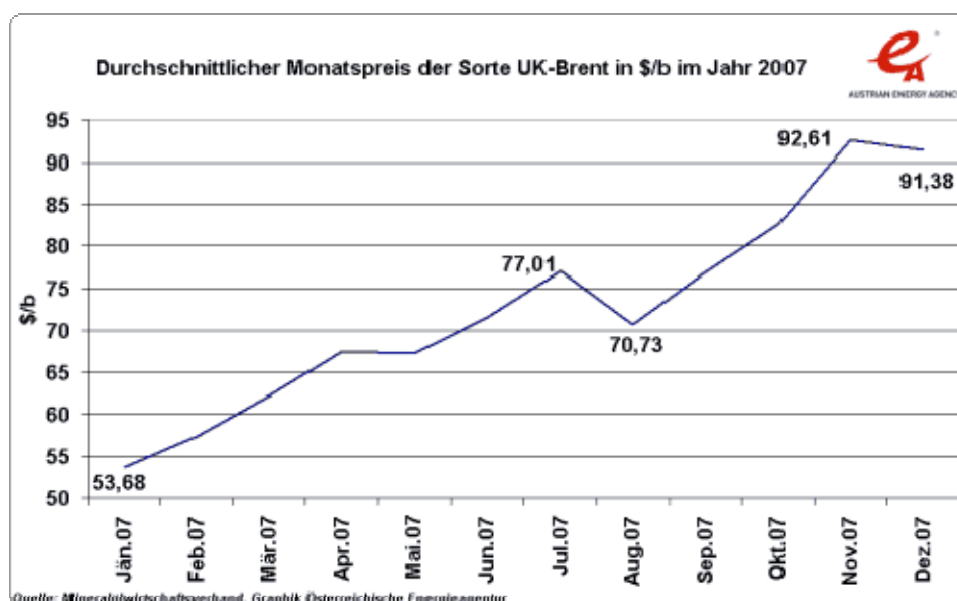
Unterpertinger: "Energie sparen ist Gebot der Stunde"

Getrieben von den Rohölpreisen legten die Preise vor allem der Erdölprodukte ab der Jahresmitte kräftig zu. Im Jahresdurchschnitt 2007 erhöhte sich der von der Österreichischen Energieagentur berechnete Energiepreisindex (EPI) im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 um 4,2 %.

Dr. Fritz Unterpertinger, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur, zieht aus dem Energiejahr 2007 folgende Schlüsse: "Die realen Energiepreise nähern sich jenem Niveau, das während der Ölkrise Anfang der 80er Jahre die Konsumenten alarmierte. Das Gebot der Stunde lautet daher einmal mehr, einerseits den Energieverbrauch zu senken, andererseits die Energieeffizienz zu steigern. Das gestern von der EU präsentierte Klimaschutzpaket liefert dazu wichtige Impulse."

Rohölpreis kletterte bis auf 95,45 US-Dollar/Barrel

Nachfragesteigerungen, Spekulationsgeschäfte an den Börsen, Engpässe bei den Raffineriekapazitäten sowie politische Krisen in wichtigen Erdöl produzierenden Ländern führten 2007 zu einem rasanten Anstieg der Rohölpreise: Ende Dezember erreichte ein Fass der Sorte UK-Brent mit 95,45 US-Dollar einen bis dahin historischen Höchstwert. Im Monatsdurchschnitt lag der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte UK-Brent im November mit 92,61 US-Dollar am höchsten. Der Preis lag um rund 72,5 % über jenem, der zum Jahreswechsel galt. Diese Entwicklung des Rohölpreises übte 2007 einen nachhaltigen Einfluss auf die Endverbraucherpreise für Energie in Österreich aus.



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband, Berechnung: Österreichische Energieagentur

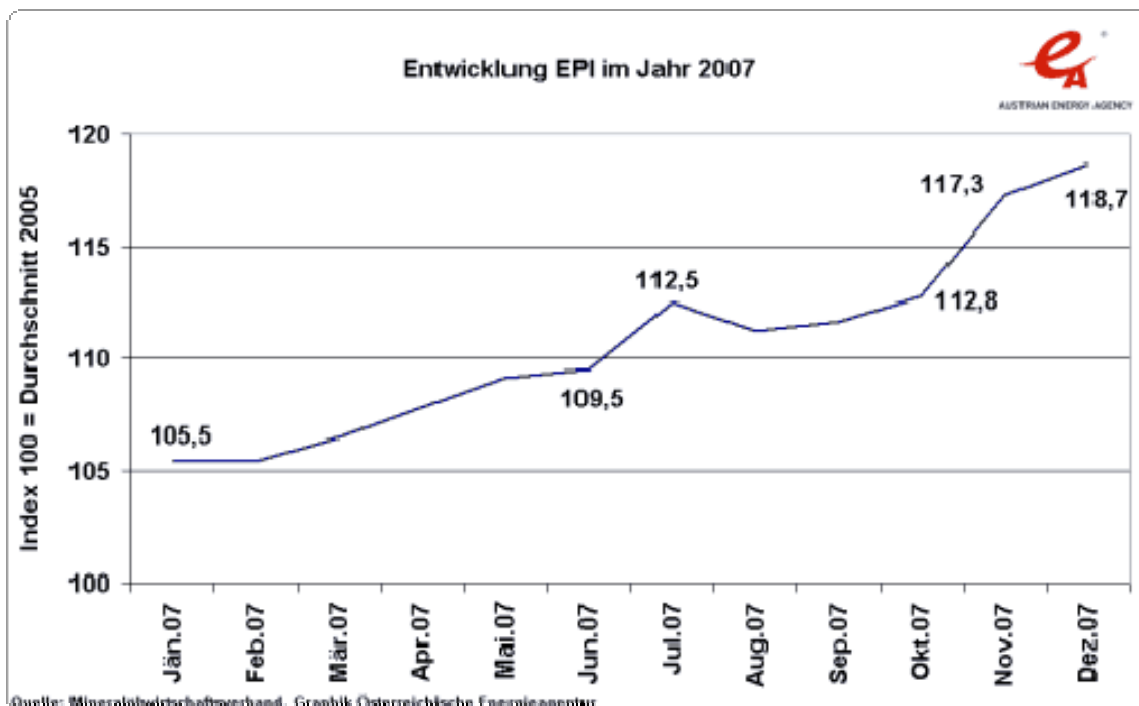
Leitungsgebundene Energieträger verzeichneten im Jahresvergleich den stärksten Preisanstieg

Der hohe Rohölpreis wirkte sich naturgemäß direkt auf die Preise für Mineralölprodukte aus. Im Dezember 2007 erreichten die Preise für Benzin und Dieseltreibstoff ihre absoluten Höchstwerte. Sie lagen um bis zu 27 % über den Werten vom Jahresbeginn. Heizöl, das im November 2007 seinen absoluten Höchstwert erreichte, war zu diesem Zeitpunkt um 22 % teurer als im Jänner 2007. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 sank der Heizölpreis hingegen um 1,2 %. Die Preise für Normalbenzin und Superbenzin stiegen im Jahresdurchschnitt um 2,2 % bzw. 2,1 %, Diesel wurde im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 um 1,8 % teurer

Die leitungsgebundenen Energieträger verzeichneten 2007 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 den stärksten Anstieg. Der Preis für Gas stieg im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 um 8,3 %, jener für Strom um 9,2 % und jener für Fernwärme um 3,0 %.

Der Brennholzpreis stieg im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2006 um 6,4 %. Bei den Kohleprodukten war im Jahr 2007 eine saisonbedingte Schwankung fest zu stellen. Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Preise für Kohleprodukte um durchschnittlich 1,3 % gegenüber dem Jahr 2006.

Insgesamt lag der EPI im Dezember 2007 um 12,5 % über dem Niveau vom Jänner 2007. Im Jahresdurchschnitt 2007 erhöhte sich der EPI um 4,2 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2006. Abbildung 2 veranschaulicht den Anstieg der Energiepreise in der zweiten Jahreshälfte. Zum Vergleich: im Jahresdurchschnitt 2007 erhöhte sich der VPI um 2,2 % gegenüber 2006. Bereinigt man den VPI um die energierelevanten Positionen, wäre der VPI nur um 2 % angestiegen. Damit wirkten sich die Energiepreise im Jahr 2007 nachhaltig auf die Inflation aus.



Quelle: Statistik Austria, Berechnung Österreichische Energieagentur



AUSTRIAN ENERGY AGENCY

Die absoluten Ausgaben für die Haushalte

Laut Berechnungen der Österreichischen Energieagentur (auf Basis der Konsumerhebung der Statistik Austria) sind die Ausgaben der österreichischen Haushalte für Energie im Jahr 2007 aufgrund der Preis- und Mengenentwicklungen auf rund 9,4 Mrd. Euro angestiegen. Dies bedeutet durchschnittlich monatliche Ausgaben für Energie von 224,- Euro pro Haushalt im Jahr 2007. Rund 42 % davon wurden für den Verkehr (Benzin und Dieseltreibstoff) ausgegeben. Etwa 33 % der energetischen Haushaltsausgaben entfielen auf Raumwärme und Warmwasser und rund 25 % auf Strom. Damit erhöhten sich die Ausgaben der Haushalte für Energie im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr 2006 um 3,4 %.